

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

K. Halle, 10. Mai.

Die Delinquenten-Verwaltung vor dem Schwurgericht.
(Dritter Tag.)

Es wird in der Beweisaufnahme fortgesetzt, festzustellen, ob die von Simon benötigten Vorkaufsbücher des Kaufmanns als amtliche Urkunden im Sinne des Gesetzes anzusehen sind. Der Bürgermeister Richter erklärt, daß die Vorkaufsbücher als amtliches Material der Bürgermeisterei zu betrachten seien. Ob der Rentant Otto klage geführt, daß Simon die Vorkaufsbücher der Rolle nicht vorzulegen, kann heute nicht entschieden werden. Wenn das der Fall gewesen, dann habe er mit Simon auch davon gesprochen; er, Richter, selbst habe niemals etwas gefordert und lassen sollen. Es folgte der Betrugsfall des Angeklagten Simon mit dem Zimmermeister Pannitz, von welchem er die quinte Rechnung über die Zimmerarbeiten für ein gefertigtes Hülsenhaus im Betrage von 50 Mk. 21 Pfg. verlangt und erhalten hat, weil P. die Arbeiten zum Schulhausneubau bekommen hatte. Simon räumt diesen Fall ein, will aber nicht mit P. unter einer Decke gesteckt haben. Daß letzteres nicht der Fall gewesen, könne daraus entnommen werden, daß er (S.) beim Hülsenhausneubau ausdrücklich veranlaßt hat, den von Pannitz gefertigten Fußboden genau zu kontrollieren. Es wird vernimmt, daß P. die quinte Rechnung bedauerlich hochgegeben hat, weil Simon beim Bauen im Schulhausneubau, wo zum Teil anstatt Bretter Eisen verwendet sind, ein Auge zugedrückt hat, trotzdem er auf die Unterfertigung der Rechnung gemacht wurde. Der Zeuge Pannitz, der anfänglich mit in die Unterfertigung verwickelt war, bekennt, er habe Simon die quinte Rechnung gegeben, weil er angenommen habe, S. werde sie bezahlen. Auf seine früheren Behauptungen annehmen gemacht, gibt Zeuge P. zu, daß er sich anfänglich weigerte, die quinte Rechnung zu geben und erst auf Forderung von Simon sich dazu verstanden habe. Pannitz räumt ein, daß für den Fußboden im Schulhausneubau Schwarten statt Bretter verwendet sind. Es wurden Ausstellungen daran gemacht, namentlich sollte die Rinde entfernt werden, wie der Oberleiter des Hauses der Schule, Ludwig, in Gegenwart von Simon verlangte. Um weiteren Scherereien aus dem Wege zu gehen, hat Pannitz, wie er zugibt, Simon die quinte Rechnung über das Hülsenhaus gegeben. Daß er entgegen seinem kaufmännischen Schwarten zum Fußboden verwendet, erklärt Pannitz damit, daß dies in der Regel üblich sei. Der Oberleiter des Schulhausneubaus, Ludwig, bekräftigt diese Angabe, bezeichnete die Schwarten als sehr gut und die Stadt feines-

weg für geschäftig. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft verlangte von diesem Zeugen die Verantwortung der Frage, ob er einmal eine Unterfertigung von 200 Mk. angenommen hat, um keine Glaubwürdigkeit zu verlieren. Die Beschuldigten widersprechen einer solchen Fragestellung, das Gericht beschloß aber, daß dem Antrage der Staatsanwaltschaft stattgegeben sei. Ludwig erklärte dem Sachverhalt über die omtzählten 200 Mk. dahin auf, daß ihm dieselben von der Stadt als Unterfertigung für Schulneubau, Aufwendungen und Reisekosten vor mehreren Jahren ausbezahlt sind. Es folgte nun der von Domagall, Berger und Simon gemeinschaftlich behauptete Betrugsvorwurf. Richter soll auf Veranlassung von Simon beim Schulneubau eine Schicht Mauerwerk mehr berechnet haben, wodurch Berger einen Vorteil von 150 Mk. hatte. Simon gesteht zu, daß er zu Berger gesagt, er werde dafür sorgen, daß das Hülsenhaus bei den Arbeiten der Schule mit veredelt wird. Dagegen bestritt er, Domagall veranlaßt zu haben, eine Steinigkeit mehr einzutragen und Berger dadurch einen rechtsmässigen Vorteil zu verschaffen versucht zu haben. Er weiß auch nicht, ob tatsächlich eine Schicht mehr eingetragt und verrechnet ist. Domagall räumt ohne Weiteres ein, anstatt Beton Mauerwerk in Anwendung gebracht zu haben, weil das Letztere für den Bau infolge moorigen Untergrundes höchst ungenügend war und Abtragungen gemacht werden mußten. Er habe Berger damit nicht einen Vorteil zuwenden, sondern ihn nur schädlich halten wollen. Der Angeklagte Berger will nichts davon wissen, daß eine Steinigkeit mehr verrechnet ist, schließlich er aber zu, daß er geglaubt habe, es sei eine Steinigkeit mehr in Anlag gekommen und verrechnet. Früher hat S. vor dem Untersuchungsrichter von diesem Fall ganz von selbst angefangen und gemeint: „Ich will mich beschaffen erleichtern und Ihnen sagen, daß tatsächlich eine Steinigkeit mehr verrechnet worden ist.“ Dieser erste Hinweis bildete die Grundlage zur Unterfuchung gegen Berger und Domagall. Richter bezeugt, er habe nicht mehr bezahlt erhalten, als Arbeiten geliefert sind, sondern mehr erhalten, als er bezahlt erhalten. Die Angaben Domagalls, der nicht nur feinen Stoffen, sondern überhaupt sein Interesse an der Sache habe, wurden durch das Gutachten eines Sachverständigen bestätigt und die Verrechnung der Steinigkeit als durchaus nicht Unrechtes bezeichnet. Als letzter Punkt der Anklage kam zur Verhandlung die Annahme von 200 Mark bar und einer quinten Rechnung über 48 Mk. 40 Pfg. leitend des Angeklagten Simon vom Kaufmann Wiefinger. Richter hatte den Aufschlag zur Verrechnung von Eisenarbeiten für den Schulneubau erhalten. Bei Vollziehung des Betrages soll, wie Wiefinger angibt, Simon ihm mitgegeben haben, daß von der Bauleitung ein Rechnungsführer von 200 Mk. festgestellt sei. S. habe

dabei geäußert: „Ja, Wiefinger, das sage ich Ihnen, 200 Mk. habe ich verdient, die müssen Sie mir geben.“ Als Wiefinger später das Geld zu S. ins Bureau brachte, soll dieser bemerkt haben: „Ja, das ist schön, die kann ich gerade brauchen, die werden nicht warm.“ Weiter die Streithandlung der quinten Rechnung über 48 Mk. 40 Pfg. legt Wiefinger, Simon sei eines Tages zu ihm gekommen und habe eine quinte Rechnung seiner Schuld verlangt. S. habe dem Betragen Folge gegeben, worauf S. die Quittung eingeklebt und noch über mancherlei gesprochen habe. Dann ist S. fortgegangen. W. habe nicht gemerkt, an die unterlassene Bezahlung zu erinnern, um bei späteren Verrechnungen nicht unbedürftig zu bleiben. Simon bestritt die ihm in den Mund gelegten Worte und schloß dem Sachverhalt etwas anders. S. habe, als dieser zu ihm ins Bureau zur Vollziehung des Betrages gekommen und er (S.) ihm gesagt, daß die Bezahlung eines Rechnungsführers von 200 Mk. festgestellt, zu ihm bemerkt: „Ja, die sollen Sie haben.“ Bezüglich der quinten Rechnung gibt Simon an, daß Wiefinger ihm eines Tages gesagt: „Hier sind die Vorkaufsbücher über den Cement, aber ich habe noch einen Teil über 5 Tonnen übrig,“ und dazu hätte er (S.) bemerkt: „Ja, das machen Sie mein Konto mit.“ Der dem Angeklagten Wiefinger zur Zeit gelegte zu Simon gemeinschaftlich, resp. auf dessen Veranlassung bezogene, vollendete und allein verarbeitete Betrag soll darin befaßten haben, daß er statt 85 Tonnen Cement darin 95 in Rechnung stellte. Als das Betz. von 10 Tonnen Cement wurde, erklärte S. 5 Tonnen Cement beim Schulneubau verwendet zu haben, während die anderen 5 Tonnen von Simon ausgeliefert vierterlei sind, jedoch er tatsächlich 90 Tonnen bezahlt erhalten hat. W. sagt, Simon habe in bezug hierauf geäußert: „Wahrscheinlich Sie noch, Sie können meine Rechnung begleichen, indem Sie 5 Tonnen Cement mehr bezahlen müssen.“ Simon gibt dies als möglich an. Es folgte noch eine unverständliche Auseinandersetzung über die Missetterung.



Ist der älteste Anstrich des Myrrhenharzes (Pat. No. 63392) 1:10 mit Wasser verdünnen. Bei Hautentzündungen, Wunden, Geschwüren, Verbrennungen etc. seit Jahren glänzend bewährt u. kräftig warm empfohlen. In Tuben à 50 Pfg. u. Mk. 1.— in d. Apothek. erhältlich. Braunschweig, wozu über 1000 Aerzte ihre Erfahrungen niedergelegt haben, gratis.

In unübertroffener Auswahl empfehle

Jacket-Anzüge

ein- und zweireilig,
aus Cheviot, Kammgarn, sowie aus glatten
soliden Saison-Stoffen.

In grossen Vorräthen und allen Grössen-Sortimenten:

Hosen

in Diagonal, Carreau und feinen schmalen
Streifen, hell-, mittel- oder dunkelfarbig.

Rock-Anzüge

in Gehrock- und Jacket-Form
aus gemustertem und glattem Kammgarn,
sowie feinen Cheviots und Tuchen.

Specialität:

Radfahr-Anzüge u. Hosen

aus wetterfesten Stoffen in grosser Auswahl
und in jeder Preislage.

Paletots

in glatten und rauhen Stoffen
in
dunklen und feinen Mode-Farben.

Mäntel u. Havelocks

mit voller Pelzlinie
in wasserdichten Loden und modernen
Fantasie-Stoffen.

Knaben-Anzüge

in nur modernen geschmackvollen Façons
in grossen Sortimenten und in
allen Preislagen.




**Knaben-
Wasch-Anzüge**

aus Stoff und Leinen von Mk. 1,85 an.

Wasch-Schul-Anzüge

und Joppen in schönen Mustern.

Knaben-Wasch-Blusen u. Kittel

von Mk. 1 an bis zu den elegantesten Qualitäten.
Praktischste Sommerbekleidung.



**Knaben-
Wasch-Anzüge**



Auch in Jünglingsgrössen für jedes Alter.

Grösste Preiswürdigkeit.

Umtausch bereitwilligst.

Elegante Ausführung.

Schnellste Bedienung.

Anfertigung nach Maass.

Garantie für guten Sitz.

Einem allgemeinen Bedürfnisse Rechnung tragend, bin ich bestrebt, zu mittleren Preisen ein elegantes Stück in besten Qualitäten und Zuthaten in tadelloser Ausführung zu liefern.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und der Käufer vor Uebervorthellung geschützt.

Hermann Bauchwitz

Gegründet 1859.

4 Markt 4.

Halle a. S.

4 Markt 4.

Telephon Nr. 907.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990513028/fragment/page=0001

DFG

Nächste Woche Ziehung der XXIX. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg. Loos 1 Mark, Haupttreffer 10.000 Mk. (eine complete vier-...)

Stauend billig! Empfehle in größter Ausmaß! Herren-Jacket-Anzüge in dauerhaften Stoffen von 8.- an...

Verkaufsstelle des Allgem. Consum-Vereins Halle a. S. Gustav Reinsch, Marktplatz im Rothen Thurm.

Große Wein-Auction. Sonnabend den 13. d. Mts., von Vormittags 9 1/2 Uhr ab veräußere ich in der „Säcker-Hilfsmühle“ (Herrn Frommann 8) folgende Aufw., Feil- und Schanwein...

Täglich frischen Spargel, frische Gurken, frische Morcheln, Tomaten, frische Möveueier. Prachtvolle Hambg. Gänse, Enten, Hähnchen...

Pottel & Broskowski. K. Mauersberger, Färberei und chemische Wasch-Anstalt für Damen- und Herrenkleider...

Läden: Leipzigstr. 33. Fernsprecher 1248. Geiststr. 15 (Adler-Apothek), Fernspr. 1252. Moritzkirchhof 5.

Überall zu haben. Kalodont. Anerkannt bestes Zahnpulvermittel.

S. Korn, Halle, Gr. Klausstr. 1. Herren-, Knaben-, Arbeiter-Garderoben. Größte Auswahl, unibertroffene Billigkeit.

Schnell-Reparatur-Werkstatt für Schuhwaaren empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Reparaturen und werden...

Gerichtlicher Verkauf. Das zur Schmalz'schen Konfursfirma gehörige Colonialwaren- und Cigarrenlager wird veräußert...

Schweineleber, gefüllte Schweineleber, Garbonaden mit und ohne Knochen, knochenlose Pökelleber...

Bürger-Verein der säkularischen Interessen. Zu dem am Freitag den 12. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale „Rathskeller“ stattfindenden Versammlung...

alter Wollschachen liefert Herren- und Damenkleiderstoffe aller Art, Kapelle, Strickmoll, Woll- und Baumwollwaaren...

Veranstaltung. Der Vorstand des Bürgervereins für sächsische Interessen. Tagesordnung: 1. Communes. 2. Erweiterung der Wasserversorgungs-Anlagen...

Hauskleider nach Maß, selbstgebeit, in Creton, Kattun, Tricot u. Gingham. Hemden, selbstgebeit, in Feinen, Gendstud u. Vardent...

Weinhandlung u. Weinstuben Max Hofmann, Leipzigerstr. 12, Eingang Kl. Sandberg. Vorzüg. preiswerte Weine.

Luft- und Ruderboote! 1 u. 2-Pieler-Werke, Doppel-Zweier-Boote für 3-10 Pers., zu Preisen von 150.- bis 400.-, werden auf...

No. Frankfurter Apfelwein Nr. 35 Flg., 10 Fl. 3 Mt. feinsten Gebirgs-Himbeerjast, garantiert rein...

Achtung! Große Sendung prima ge-reinert. Pflingst-Schinken in einetroffen, 4 bis 5 Pfund schwer.

Schöne frische Eier a Dutzend 55 Pfg. ff. Molkerbutter a Pfund 100 Pfg. Feinste Tafelmargarine. Größte Kaffees. E. Kost, Wertheburgerstr. 22.

Schinken, Speck, Butterhandlung „Victoria“, Zitatstr. 7.

Schönheit. zartes, reines Gesicht, blondes schön-Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen...

Wilh. Nietsch jr. Schinken, Speck, Butterhandlung „Victoria“, Zitatstr. 7.

Kartoffeln. Gegen 100 Centner gut aufgewaschene Spezialkartoffeln hat abzugeben Otto Wilhelm, Zeitungsamt.

Bureau für Rechtssachen von Karl Ott, früherer Rechtsanwalts-Bureau am Hoftheater Halle, Zitatstr. 11.

Geschäftshaus in lehrbarer Lage, Centrum der Stadt, gegen ein kleines Fabrik-, Villen- oder Grundrentenhaus...

Anfand. Damen u. Herren können beim Theatral. Verein bei-treten. Off. Nr. 111 O. L. 33140 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbten.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt, Henriettestr. 28. Sprechstunden: 9-11 u. 3-4 Uhr.

Wie einfach. Bestes und billigste Fahrrad für Herren, Damen und Kinder. Preis 120 Mk. abwärts.

Kräftige Leukoyenpflanzen, gefüllte Nelkensteker, vered. Sommerblumen, wie Astern, Lobelien, Pyrethrum u. s. w. Gemüsepflanzen empfielt.

Auch gewaschene Wäsche wird geplättet. Geistreif. Dampfwäscherei. Geringe Preise. Täglich theilnehmende Verpflegung.

Unterricht. Tanz-Unterricht. ertheilt f. u. f. in jed. Tages- u. Abendzeit Ad. Fröhe, Dreßgasse 2, am Markt.

Schreibmaschine! Unterrichts-Kursus Mk. 20. Schriftliche Arbeiten, sowie Vertriefsarbeiten schnell und billig.

Aug. Weddy, Leipzigerstrasse 22. Nur für 9 Mark können junge Damen bei feiner Zausel-herstellung, Nähmaschinen und Schnitt-zeichnen gründlich erlernen.

Capitalien. 9000 Mark werden auf ein an der Hauptstraße bei Leipzig und gut verzinste Grundstücke per sofort oder später gelehrt.

Verloren. Solb. Damen-Galanderock u. Dientel b. Maßhalla verloren. Geg. gute Belohnung.

Ein schwarzer Fudel mit der Marke Nr. 1775 (Amt Leipzig), auf den Namen „Hilf!“, ist auf dem Wege von hier nach Leipzig entlaufen.

Ein Herz-Brillingsdom (Bisquit) hat sich bei Leipzig verlohren. Geg. Belohnung abzugeben bei Verpflegung Nr. 44, im Laden.

Ein schwarzer Fudel mit der Marke Nr. 1775 (Amt Leipzig), auf den Namen „Hilf!“, ist auf dem Wege von hier nach Leipzig entlaufen.

Ein schwarzer Fudel mit der Marke Nr. 1775 (Amt Leipzig), auf den Namen „Hilf!“, ist auf dem Wege von hier nach Leipzig entlaufen.

Ein schwarzer Fudel mit der Marke Nr. 1775 (Amt Leipzig), auf den Namen „Hilf!“, ist auf dem Wege von hier nach Leipzig entlaufen.

Ein schwarzer Fudel mit der Marke Nr. 1775 (Amt Leipzig), auf den Namen „Hilf!“, ist auf dem Wege von hier nach Leipzig entlaufen.

Ein schwarzer Fudel mit der Marke Nr. 1775 (Amt Leipzig), auf den Namen „Hilf!“, ist auf dem Wege von hier nach Leipzig entlaufen.

Ein schwarzer Fudel mit der Marke Nr. 1775 (Amt Leipzig), auf den Namen „Hilf!“, ist auf dem Wege von hier nach Leipzig entlaufen.

Ein schwarzer Fudel mit der Marke Nr. 1775 (Amt Leipzig), auf den Namen „Hilf!“, ist auf dem Wege von hier nach Leipzig entlaufen.